

strauhof
Jahresbericht 2015



Augustinergasse 9
8001 Zürich
'41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

Inhaltsverzeichnis

Strauhof

Der Strauhof präsentiert Ausstellungen und Veranstaltungen an der Schnittstelle zwischen Literatur und räumlicher Inszenierung mitten in der Zürcher Altstadt. Der Strauhof wird im Auftrag der Stadt Zürich vom gemeinnützigen Verein «Literaturmuseum Zürich» betrieben.

Öffnungszeiten

Mi / Fr: 12–18h | Do: 12–24h | Sa / So: 10–17h

Kontakt

Augustinergasse 9, 8001 Zürich
+41 44 221 93 51 | www.strauhof.ch | info@strauhof.ch

Rémi Jaccard
jaccard@strauhof.ch | +41 78 770 94 94

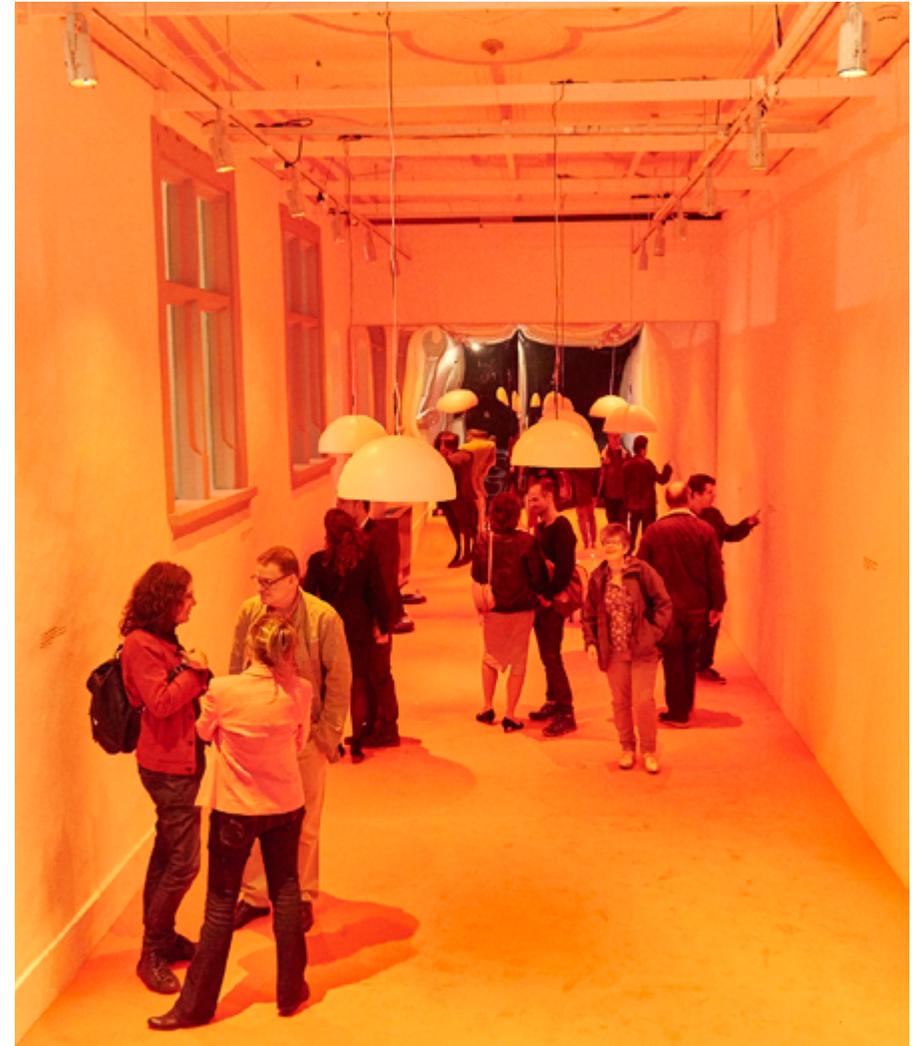
Gesa Schneider
schneider@strauhof.ch | +41 78 690 06 98

1. Einleitung	2
2. Programm	3
3. Betrieb	6
4. Zahlen	9
5. Ausblick	11
Dank	12

1. Einleitung

Der Strauhof wurde am 25. September 2015 neu eröffnet und ist erfolgreich in die Pilotphase 2015 – 2018 gestartet. Nach dem Entscheid der Stadt Zürich, den Strauhof für drei Jahre an den Verein Literaturmuseum Zürich zu übertragen, wurde von Februar bis September 2015 der gesamte Betrieb neu aufgebaut. Parallel dazu wurden die erste Ausstellung produziert, das weitere Programm für die Pilotphase definiert, ein neues Vermittlungsprogramm für Schulklassen konzipiert und zusätzliche finanzielle Mittel akquiriert. Trotz knapper Fristen und Mittel konnte dank des Engagements von Vorstand und Co-Leitung Ausstellung und Betrieb wunschgemäss aufgenommen werden: Im letzten Viertel des Jahres fanden die Neueröffnung sowie die erste Ausstellung «Mars – Literatur im All» statt.

Vor der Neueröffnung war keine Adresskartei vorhanden, ebenso kein Social Media Auftritt. Der alte Strauhof war innerhalb der Stadt und den Zürcher Institutionen wenig vernetzt und wurde mehrheitlich von Schulklassen oder einem älteren Publikum besucht. Nicht zuletzt waren die finanziellen und personellen Kapazitäten des alten Strauhofs bedeutend grösser. Auch dank des dichten Veranstaltungsprogramms und zahlreicher Kooperationen ist der Strauhof bereits gut in die Zürcher Kulturlandschaft integriert. Er ist erfolgreich in den sozialen Medien präsent, der Aufbau einer Mailing-Liste und eines Kommunikationsnetzwerkes schreiten voran.



Mars –Literatur im All



Mars – Literatur im All

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Am 25. September 2015 wurde die erste Ausstellung «Mars – Literatur im All» mit Ansprachen von Stadtpräsidentin Corine Mauch, Lukas Bär-fuss und Vorstandspräsident Christoph Wittmer, der Co-Leitung Gesa Schneider und Rémi Jaccard sowie des Co-Kurators Philipp Theisohn eröffnet. Diese wurde von einer Reihe von Veranstaltungen und neu konzipierten Formaten begleitet, die von einer szenischen Intervention mit Audioguide und Schauspieler über Besuche in der Urania Sternwarte und der ETH bis zur live Vertonung von Stummfilmklassikern reichte. In Zusammenarbeit mit Kasper Spillmann Kunstvermittlung wurden zudem Workshops für Schulklassen angeboten.

Ray Bradbury: «Die Mars-Chroniken»

Fortlaufende Lesungen des Romans (9 Anlässe). In Kooperation mit Ra-dio Stadtfilter.

Byron Haskin (1953) sowie Steven Spielberg (2005): «The War of the Worlds» ; Michael Madsen: «The Visit» (2015)

Zwei Verfilmungen des Klassikers von H. G. Wells und Dokumentarfilm über Ausserirdische Besucher. In Kooperation mit Filmpodium.

«Mission Mars»

Spezialführung in der Urania-Sternwarte.

«Reading Mars»

Das Forschungsprojekt «Conditio extraterrestris» präsentiert erstmals die für den MOOC «Spacebooks» produzierten Lehrvideos, die sich mit dem Mars in der Literatur befassen.

«Unruhe über Mittag»

Rundgang und Gespräch zur Ausstellung. In Kooperation mit dem Literaturhaus Zürich.

Omnia per scientiam

Besuch im «Departement für Erdwissenschaften» und dem «Autonomous Systems Lab» in Begleitung von Lukas Bärffuss. In Kooperation mit der ETH Zürich.

Holger-Madsen (1918): «Himmelskibet»

Stummfilm mit Live-Vertonung: Nicole Johänntgen, Saxophon / Stefanie Kunckler, Kontrabass / Simon Schwaninger, Piano. In Kooperation mit dem IOIC (Institute of Incoherent Cinematography).

Szenische Intervention zum Mars

Ein Audio-Guide-Hörspiel führt durch die Ausstellung, ein Astronaut schaltet sich dazwischen (3 Anlässe). Geschrieben von Renata Burckhardt, gesprochen und gespielt von Markus Scheumann (Schauspielhaus Zürich).



Rebekka Burckhardt liest «Die Mars-Chroniken»

Dietmar Dath: «Venus siegt»

Lesung und Gespräch im Zentrum Karl der Grosse.

«Dystopien» mit Heinz Helle und Juan S. Guse

Lesung und Gespräch im Literaturhaus.

Öffentliche Führungen

Mit den KuratorInnen, der Szenografin und der Co-Leitung (5 Anlässe).

3. Betrieb

Während der Aufbauphase wurde das Team von der Geschäftsleitung bis zu Aufsichten und Empfang neu zusammengestellt. Die Co-Leitung des Strauhofs teilen sich Gesa Schneider und Rémi Jaccard, die von einem kleinen Team unterstützt werden. Die neu etablierten, schlanken Strukturen garantieren kurze Wege und erlauben rasche Entscheidungen. Nach kleineren Anlaufschwierigkeiten harmonisieren Leitung und Angestellte mittlerweile und nutzen die zur Verfügung stehenden Mittel sehr gut aus. Trotz Gesprächen mit den früheren Angestellten des Museums Strauhof sind heute nur im Bereich der Aufsichten ehemalige MitarbeiterInnen zu finden.

Künstlerische und administrative Leitung Strauhof

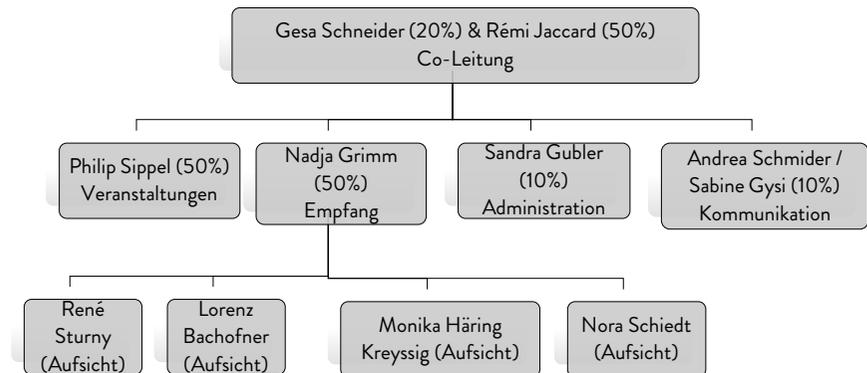
Dr. phil. Gesa Schneider ist seit Ende 2013 Leiterin des Literaturhauses Zürich. Nach ihrer Promotion über Kafka und Fotografie war sie von 2006 bis 2013 Projektleiterin bei Heller Enterprises. Parallel dazu war sie Dozentin für Bildtheorie an der F+F Zürich.

Dr. phil. Rémi Jaccard hat in Zürich und Paris Philosophie und Kunstgeschichte studiert und ist seit 2007 als freier Kurator, Kunstwissenschaftler und Künstler tätig. 2012 Promotion am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich. 2013 Mitbegründer Musée Visionnaire.

Organigramm Verein Literaturmuseum Zürich



Organigramm Strauhof





Strauhof-Homepage gestaltet von process-group

Aufbauarbeit

Mit der Übergabe der Schlüssel zur Liegenschaft an der Augustinergasse 9 begannen Anfang Juli auch die Arbeiten im Haus. Da die Büros im Stadthaus nicht mehr zur Verfügung stehen, wurde das ehemalige Café im 1. Stock umfunktioniert. Eine erste Prüfung der im Haus sowie im Lager an der Gutstrasse vorhandenen Geräte und Materialien fand statt, die zeigte, dass die erhaltene Liste nicht aktualisiert worden war; ebenso zeigte sich, dass fast sämtliches Werkzeug fehlt. Stattdessen existiert ein riesiges Lager an Wechselrahmen, die kaum je mehr Verwendung finden. Insgesamt ist jedoch auch ein breiter Fundus an Technik und Leuchtmitteln vorhanden. Daneben wurde die Signaletik im und um das Haus erneuert; dies in Absprache mit der James Joyce Foundation und als Auftakt einer guten Nachbarschaft.

Der gesamte Auftritt des Strauhofs wurde grundlegend überarbeitet: Dazu wurde eine neue visuelle Identität geschaffen und die zuvor minimale digitale Präsenz wurde stark ausgebaut. Dafür konnte die international renommierte Branding Agentur Process gewonnen werden, die den Strauhof als «case study» bearbeitet hat. Im Sommer 2015 wurde nicht nur die neue Homepage aufgeschaltet, sondern auch eine Facebook Seite sowie Twitter- und Instagram-Kanäle eingerichtet. Zuvor hatte der Strauhof nur eine minimale online Präsenz. Der Aufbau der social media soll auch dazu dienen die aus Kostengründen wegfallende Schaltung von Inseraten in Printmedien zu kompensieren und den avisierten neuen Publikumsgruppen Rechnung zu tragen.

Als erste Kommunikationskampagne diente «Ein neues Kapitel» und der Versuch, auf der crowdfunding-Plattform wemakeit.ch 36'000 CHF zu sammeln. Trotz der letztlich zu hohen Zielsumme konnte damit ein neues Publikum auf die kommende Neueröffnung aufmerksam gemacht werden. Stattdessen fand sich mit Engagement Migros eine zentrale Unterstützung, dank der ein umfassendes Rahmenprogramm und experimentelle Formate umgesetzt und geprüft werden können. Zudem unterstützte die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich die erste Ausstellung «Mars –Literatur im All».

Das durch den Förderfonds Engagement Migros ermöglichte Ausstellungsprojekt «Flex» versetzt den Strauhof in die Lage, während der Pilotphase innovative Vermittlungsformate und ein vielgestaltiges Rahmenprogramm zu entwickeln, die Ausstellungen an einem Abend pro Woche bis Mitternacht zu öffnen und so neue Publikumsgruppen anzusprechen.



Screenshot «Ein neues Kapitel»

**Ein Ort für die Wirklichkeit der
Literatur. Ein Raum der
Imagination. Über Sprachen und
Grenzen hinweg.**

4. Zahlen

Besucherzahlen

(Ausstellungsbetrieb erst ab 26. September 2015)

Total 2015	1830
Bezahlt	1103
Unbezahlt	727

29/07/15

Wild Card 0: Nichts

unbezahlt	50
-----------	----

05/09/15

Lange Nacht der Museen

bezahlt	400
---------	-----

26/09/15 – 03/01/16

Mars – Literatur im All

Total	703
Regulär	247
Reduziert	366
Schulklassen	90

+ unbezahlt 677
Vernissage, U16, Presse etc.



Neueröffnung am 25/09/15



Mars – Literatur im All

Jahresrechnung

Das Jahresergebnis weist für 2015 ein Plus von CHF 1'057 aus.
Der Abschluss wurde von der KPMG geprüft und angenommen.

Aufwände

Total	361'106
Personalaufwand	135'458
Betriebsaufwand	147'951
Übrige Aufwände	55

Erträge

Total	362'163
Betriebserträge	9'663
Subventionen	282'500
Stiftungen	70'000

5. Ausblick

7. – 16. Januar 2016

Wild Card 1 – message salon / Esther Eppstein

4. Februar – 1. Mai 2016

Friedrich Glauser – Ce n'est pas très beau
im Rahmen von dada100zürich2016

Mai 2016

Wild Card 2 – ZHdK

2. Juni – 4. September 2016

Anarchie – Literarische Sprengkraft (AT)

8. – 18. September 2016

Wild Card 3 – Milenko Lazic

Oktober – Dezember 2016

Gomringer & Gomringer

Der Strauhof strebt im ersten Jahr des Pilotbetriebs danach seine Bekanntheit zu steigern, sich weiter in der Kulturlandschaft zu vernetzen und weiterhin attraktive Ausstellungen zu präsentieren.

Für 2016 ist ein vielfältiges Programm geplant, das mit der Wild Card 1 von Esther Eppstein beginnt. Es folgen drei Ausstellungen zu Friedrich Glauser, Anarchie und zum Jahresabschluss Gomringer & Gomringer. Dazwischen präsentieren im Frühling Game und Interaction Designer sowie im Herbst Milenko Lazic die Wild Cards 2 respektive 3. In der dreijährigen Pilotphase soll der vorhandene Spielraum maximal ausgenutzt werden und der Strauhof als Labor für die Entstehung von Bedeutung im Raum positioniert werden.



Mars –Literatur im All

Dank

Wir danken all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Wir bedanken uns bei der Stadt Zürich für ihre umfassende Unterstützung, ohne die der Strauhof nicht funktionieren könnte. Ebenso bedanken wir uns bei Engagement Migros für die Finanzierung des Projekts «Flex» und bei der Fachstelle Kultur | Kanton Zürich für die Unterstützung an die Ausstellung «Mars – Literatur im All».



Mars – Literatur im All

–
Rémi Jaccard
Zürich, November 2016

Fotos:
Ozani Bananii, Zeljko Gataric, Silvio Heuberger, Rémi Jaccard,
process-group